

# Inhalt

Canzoniere	6
Abbildungen	966
Anmerkungen zu den Gedichten	977
Nachwort	1051
Verzeichnis der Gedichtanfänge	1093

## Verzeichnis der Gedicht-Anfänge

Ach reiche doch die Hand .....	354
Ach, welcher Engel hat und welche Gnade .....	341
All meines blühend grünen Alters Zierde .....	315
Als Alexander zum berühmten Staube .....	187
Als ich am Fenster eines Tags alleine stand .....	323
Als Simon jenes hohe Bild empfangen .....	78
Am alten Ort, mit Amor auf der Fährte .....	110
Am Fuß der Hügel .....	8
Amor, als meine Hoffnung erblüht' .....	324
Amor, der du mein Sorgen kennst .....	163
Amor, der du zu guter Zeit .....	303
Amor, Fortuna und mein Sinn .....	124
Amor hielt einundzwanzig Jahr in Gluten .....	364
Amor, im Busen Eifers Gluten schürend .....	182
Amor läßt den Gedanken zu mir dringen .....	168
Amor, Natur, die schöne Seel .....	184
Amor, soll ich dem alten Joch mich beugen .....	270
Amor spornt mich zu gleicher Zeit und zügelt .....	178
Amor und ich, so ganz erfüllt vom Schauen .....	160
An des Tyrrenos' linkem Strand .....	67
An einem Tag sich allerliebste zu rächen .....	2
Apollo, wenn, was in Thessaliens Weiten .....	34
Aufbricht der bleiche Greis .....	16
Auf diesem einen, teurer Herr .....	58
Baum, der sich sieg- und glorreich darf erheben .....	263

Beglückt im Traum; zufrieden, schmachtend .....	212
Bei solchem Stern sah ich .....	260
Bewege ich die Seufzer, Euch zu rufen .....	5
Bezwinger Alexander ward bezwungen .....	232
Cäsar, als der Verräter von Ägypten .....	102
Da allzurasch das Leben vergeht .....	71
Da Amors Zeichen stand in ihren Mienen .....	54
Da Erd und Himmel schweigen und die Winde .....	164
Da Euch und mir so oft zu leeren Schäumen .....	99
Dahingegangen, wehe, sind die Tage .....	313
Da mich durch mein Geschicke zum Reden zwingt .....	73
Das Aug, von dem ich sprach .....	292
Das Böse, weh, bedrückt mich, und ich zage .....	244
Das Fenster, wo wir eine Sonn erspähen .....	100
Das Gold, die Perlen, Rosenblüten, Ranken .....	46
Das goldne Haar war hingestreut den Winden .....	90
Das klare Lüftchen, das, durchs Laub getragen .....	196
Das Leben flieht .....	272
Das liebliche Erblassen .....	123
Das seltsamst Wunderliche, was es ja gab .....	135
Das Teuerste, so scheint mir, ist das Leben .....	262
Das unerhörte Wunder und Entzücken .....	309
Dem Buhlen nicht gefiel Diana besser .....	52
Dem edlen Baum viel Jahre mich zu weihen .....	60
Dem heiligen Anblick Eurer Erde .....	68
Dem in Thessalien derart rasch die Hände .....	44

Dem wüsten Babel .....	114
Den Abend wünschen, Morgenröte hassen .....	255
Den Feuerknoten, der mich Stund um Stunde .....	271
Den Hauch, den Duft, die Kühle .....	327
Den Kerker fliehend, wo mich Amor plagte .....	89
Den sanften Wind .....	194
Den Sinn nährt edle Kost .....	193
Den Sturm der schönen Augen .....	39
Den Tag durch weine ich .....	216
Derart verirrt hat sich mein wild Begehren .....	6
Der Brand, von dem ich wähnt, er sei erloschen .....	55
Der Erbe Karls .....	27
Der Hauch, der in des grünen Lorbeers Zweigen .....	246
Der Himmelshauch in jenes Lorbeers Zweigen .....	197
Der Klagelaut der neuen Vogellieder .....	219
Der Kunst und Umsicht zeigte .....	4
Der letzte, ach, von meinen frohen Tagen .....	328
Der linde Wind bewegt im Wellenschlage .....	198
Der Sohn Latonens .....	43
Der teilnahmsvolle Vers .....	120
Der, welcher sich entschieden hat zu leben .....	80
Des Phönix' goldenes Gefieder .....	185
Die Habgier Babylons .....	137
Die Herrin, die mein Herz im Antlitz bannte .....	111
Die höchsten Engel und die gnadenreichen Seelen .....	346
Die in verstreuten Reimen ihr das Beben hört .....	1
Diejenige Sonn, die mich zum rechten Wege .....	306

Die Lebensflamme, schön ob allen Schönen .....	289
Die Luft, beklemmend .....	66
Die Nachtigall, die Töne mild und zage .....	311
Die sanfte Bestie .....	152
Die schöne Frau, die du geliebt .....	91
Die schönen Augen .....	75
Die süßen Hügel, wo ich mich entwendet .....	209
Dies unser Gut, das so zerbrechlich feine .....	350
Die Tage, leichter als ein Hirsch, entstoben .....	319
Die vielerhoffte Kraft, die in Euch blühte .....	104
Doch seit das süße demut-stille Lachen .....	42
Drei Tage vorher .....	214
Eh mir nicht beide Schläfen ganz ergrauen .....	83
Eine schneeweiße Hinde .....	190
Ein Frauenzimmer, schöner als die Sonne .....	119
Einsam und kummervoll .....	35
Einst wünscht ich, daß mit so gerechter Klage .....	217
Ein Wunder-Engel .....	106
Engelsverstand aus königlichem Samen .....	238
Entfärbt hast du das Schönste, Herr der Toten .....	283
Erfüllt von jener unnennbaren Süße .....	116
Es gibt Geschöpfe auf der Welt .....	19
Es hat der ewig bittre und geehrte Tag .....	157
Es hatte stille Zuflucht aus dem Meere .....	317
Es hob mich mein Gedanke auf zu deren Region .....	302
Es lenkte mich zurück .....	76

Es öffnete mich Amors Hand zur Linken .....	228
Es regnen mir die bittern Tränen .....	17
Es schien der lieblich-süße Blick zu sagen .....	330
Es siegte Hannibal .....	103
Es war der Tag, an dem der Sonne .....	3
Es weinte Amor .....	25
Falls Amor keinen neuen Ratschlag spendet .....	277
Flamme vom Himmel auf das Haar dir regne .....	136
Frische schattige grüne Hügelschrägen .....	243
Froherer Boden du als andre Gründe .....	108
Froher nicht sieht man .....	26
Froh und in Sinnen, einsam und begleitet .....	222
Führ mich dorthin .....	145
Für jedes Wesen, wohnhaft auf der Erde .....	22
Gebenedeit der Tag, der Monat .....	61
Gedenk ich jenes sanften Blicks .....	343
Gefälliges Verbieten, süße Härte .....	351
Geht, heiße Seufzer, hin zum kalten Herzen .....	153
Geht hin zum harten Stein .....	333
Gelangt durchs Aug das Bild .....	94
Gelöscht ist meine Sonne .....	363
Geri, wenn manchmal Zorn auf mich empfindet .....	179
Gestirne, Element und Himmel .....	154
Gestürzt die hohe Säule .....	269
Gewässer süßer Frische .....	126
Glaubte ich, durch den Tod .....	36

Glorreiche Säule .....	10
Glückliche Blumen, Gräser wohlgeboren .....	162
Glücklicher Geist .....	352
Glückliche Seele, hin und wiederkehrend .....	282
Grausam der Stern .....	174
Hätt ich gedacht, daß man so teuer achte .....	293
Hätt sich das Licht, so blendend, fern gesehen .....	51
Hätt zu Virgilius' und Homeros' Tagen .....	186
Herrin, die bei dem Ursprung du der Welten .....	347
Hör ich die Vögel klagen .....	279
Hör ich so süß Euch reden .....	143
Ich bat Amor und bitte ihn aufs neue .....	240
Ich bin so müd geworden unter allen den Bürden .....	81
Ich bin so mürb vom Warten .....	96
Ich gehe fehl und sehe, daß ich fehle .....	236
Ich gehe sinnend .....	264
Ich geh in Trauer um vergangne Zeiten .....	365
Ich lebte so in mein Geschick versponnen .....	231
Ich liebte stets .....	85
Ich pflegte mich von meines Lebens Quelle .....	331
Ich sah ein junges Weib beim grünen Lorbeer .....	30
Ich sang, nun wein ich .....	229
Ich wähnte sehr geschickt mich auf den Schwingen .....	307
Ich ward auf Erden engelhaften Brauches .....	156
Ich weinte, doch nun sing ich .....	230
Ich wende mich zurück bei jedem Passe .....	15

Ich werde immer jenes Fenster hassen .....	86
Ich will von Amor singen derart neuen Ton .....	131
Ich wußte, da die himmlischen Gewalten .....	339
Ich zage schon, darüber nachzudenken .....	74
Ihr meine Augen: Finsternis entführte unsere Sonn .....	275
Ihr meine Augen, während ich zum schönen Gesicht .....	14
Im Gras verbarg ein Netz unwiderstehlich .....	181
In edlem Blute Demut still zu Gaste .....	215
In einer Pflanze Sturz .....	318
In jenes Augenpaar, nach dem ich schmachte .....	257
In jugendsüßer Zeit .....	23
In seiner schönsten Blüte .....	278
In welchen Himmeln .....	159
In Zweifeln wein ich bald, und bald erquicken .....	252
Irrender Vogel, der du singend ziehest .....	353
Ist dies das Nest .....	321
Ists Liebe nicht: was ists, was ich empfinde? .....	132
Italien mein, sei auch umsonst das Grollen .....	128
Jahrtausendlang scheint jeder Tag zu währen .....	357
Jedwede Frau, die Ruhm erhofft .....	261
Je näher kommend jenem letzten Tage .....	32
Je sehnender sich meine Flügel .....	139
Kann sich mein Leben vor den harten Qualen .....	12
Kehr ich mich ganz nach jenem Erdenteile .....	18
Kehr ich mich um, die Jahre zu betrachten .....	298
Kein Sperling war auf irgendeinem Dache .....	226



Klagt, Frauen! .....	92
Könnt ich so gut in Verse .....	95
Lebendige Funken aus den schönen Lichtern .....	258
Luft, die du jene blond und krausen Haare .....	227
Mein altes Lüftchen spür ich .....	320
Mein Antlitz, Eurem Auge preisgegeben .....	63
Mein Feind, in dem Ihr anschaut Eure Prächte .....	45
Mein heilig Lüftlein .....	356
Mein hoher Herr, vor dem es nutzlos bliebe .....	241
Mein Leben sucht ich einsam zuzubringen .....	259
Mein mildes Los, mein Leben voller Freude .....	332
Mein Sinn, der du, vorahnend deine Sorgen .....	314
Mein süßes teures Pfand .....	340
Mein teurer Herr, es zieht mich all mein Denken .....	266
Mich anzuklagen pflegte ich .....	296
Mich leitet von Gedanke zu Gedanken .....	129
Mich pflegte, wenn sie ferne war .....	250
Mich schämend, Herrin .....	20
Mich setzte Amor wie das Ziel den Pfeilen .....	133
Mich trieb in grausam-schöne Arme .....	171
Mir bleibt der Jahre sechzehntes im Rücken .....	118
Mir wies an einem Tage tausend Quellen .....	177
Mit Nahrung, die mein Herr .....	342
Mit Seufzern füll ich diese Lüfte .....	288
Mit welchem nicht das Morgenland zu streiten .....	337

Nachdem ich meinen alten süßen .....	360
Nicht Arno, Po, Tessin, Etsch, Varo, Tiber .....	148
Nicht find ich Frieden .....	134
Nicht Grün noch Rot noch Dunkel .....	29
Nicht hat so viele Tiere in den Wellen das Meer .....	237
Nicht Jupiter noch Cäsar jemals grollte .....	155
Nicht kann der Tod das süße Antlitz herbe .....	358
Nicht kann ich schweigen .....	325
Nicht nur die schöne bloße Hand .....	200
Nicht seh ich irgend Rettung .....	107
Nicht Sterne, die am heitern Himmel gleiten .....	312
Nie ist vor sturmesschwarzen Meereswellen .....	151
Niemals hat eine Mutter so mit Beben dem teuren Sohn .....	285
Niemals sah ich so schön .....	144
Nie, Orso, gab es Teiche oder Flüsse .....	38
Nie sah ich Euch bei Sonne oder Schatten .....	11
Nie trocken jemals werden, ach, und klaren Sinns .....	322
Nie war ich, Herrin, müßig, Euch zu lieben .....	82
Nie war ich je zuvor an einer Stätte .....	280
Nie wieder werd ich singen wie vorzeiten .....	105
Noch immer lausch ich .....	254
Nun, Amor, sieh: Trotz bietet deinen Mächten .....	121
Nun wendet schon der Himmel siebzehn Jahre .....	122
O Brunn des Schmerzes, Herberge der Schlangen .....	138
Ob sie mir auch, was mich zur Lieb verführte .....	59
O daß ich endlich mich an jener rächte .....	256

O du von heißer Tugendglut entzündet .....	146
O Edle mein, ich sehe Eur Augenpaar ein süßes Licht .....	72
O edler Geist, du jener Glieder Hirte .....	53
O elend schauerliche Hirngespinnste! Ists also wahr .....	251
Öft hör ich meinen treuen Spiegel .....	361
O gebt mir Frieden, bittere Gedanken .....	274
O Glück es gab mir Amor .....	201
O glücklich-schöne Seele .....	28
O ihr vergebnen Schritte, o Erzzürnen .....	161
O Kämmerlein, einst Hafen .....	234
O Neid, der Tugend Feind .....	172
O schöne Hand .....	199
O schönes Angesicht, o süß entrückte Blicke .....	267
O schöne Seele, frei von jenem Knoten .....	305
O Sonn, die Blätter, die ich lieb und achte .....	188
O süße Blicke! .....	253
O süßer Unmut, süße Friedensschlüsse .....	205
O Tag, o letzte Stunde, mir noch offen .....	329
O weh, am Tag, da Amor mich verletzte .....	65
O weh mir, denn ich weiß nicht, wohin wenden .....	70
O Zeit, o Himmel, die ihr raschen Zuges .....	355
Po, allerdings wohl trägtst du meine Hüllen mit dir .....	180
Quer durch die Wälder .....	176
Rauhes grausames Herz und wilder Wille .....	265
Reißender Fluß .....	208
Reize, mit denen nicht zu überschütten .....	213

Sagt' ich es je, so treff das Mißvergnügen mich .....	206
Schaut sie der Augen heitres Licht .....	173
Schmerz stieß und Liebe, wohin sie nicht sollte .....	345
Schöne Jungfrau, die du gekrönt mit Sternen .....	366
Schön und lebendig mir im Herzen .....	294
Schon fühlt ich mir im Herzen sich verzehren die Geister .....	47
Schon mehrmals sagte Amor zu mir: Schreibe .....	93
Schon mehrmals sprach der schöne Blick .....	170
Schon schimmerte der Liebesstern im fahlen Orient .....	33
Schwer von Vergessen zieht mein Schiff durchs Wasser .....	189
Seele, die du so viel zu sehn und hören bekommst .....	204
Seh ich Aurora aus dem Himmel steigen .....	291
Seitdem das Engelsbild ob allen Bildern .....	276
Seit Freßgier, Schlaf und Federn, müßig-träge .....	7
Seit man den Weg zur Gnade mir verriegelt .....	130
Seit meine Hoffnungen so sehr verziehen .....	88
Sennuccio, laß von mir dich kennenlehren .....	112
Sennuccio mein .....	287
Sich nähernd kommt mein Glück nicht von der Stelle .....	57
Sieh jenen Hügel, müdes Herz .....	242
Sie kehrt mir in den Sinn – nein: sie befindet sich dort .....	336
Sofern dem Anfang Schluß und Mitte gleichen .....	79
So hast du nun das letzte Wort gesprochen .....	326
So kurz die Zeit, und der Gedanke flüchtig .....	284
Solang die Flamme brannte .....	304
So laß uns, Amor, unsre Glorie schauen .....	192
So oft auf Flügeln der Gedanken fahre ich auf .....	362

So schwächlich ist der Faden und zerschlissen .....	37
So sehr ich vor der Lüge dich gehütet .....	49
So viele Male Amor mich berenne .....	109
Süß seinem Gegenstande nachzuhängen .....	295
Tal, das du voll bist meines Jammers .....	301
Taucht in das Meer die Sonn den goldnen Wagen .....	223
Tausendmal, süße Kriegerin ohngleichen .....	21
Tod, ohne Sonn hast du die Welt gelassen .....	338
Um derentwillen ich, die Sorga wählend .....	308
Und schaute Polykleitos um die Wette .....	77
Vater der Welt .....	62
Verlangen spornt mich; Amor führt das Rennen .....	211
Vermöchtet Ihr durch der Verachtung Miene .....	64
Vielleicht war einst ein süßes Ding die Liebe .....	344
Voll eines Hochgedankens, der alleine mich wandeln macht ...	169
Voll Hoheit zwischen zweien, die sie lieben .....	115
Vom Ebro nicht bis zum Hydaspes .....	210
Vom schönsten Angesicht, den reinsten Zügen .....	348
Von schönem Eis, geschliffen, klar und lebend .....	202
Von Stund zu Stunde wähne ich .....	349
Von Tag zu Tag die Haare heller werden .....	195
Von tausend Fraun solch einzige durft ich sehen .....	335
Von Zeit zu Zeit .....	149
Wär an der Höhle ich .....	166
Ward niemals Glut durch Glut gelöscht .....	48

Was denkst du, Seele .....	150
Was soll ich tun? Was hast du vorzuschlagen, Amor? .....	268
Was tust du? warum sinnst du? .....	273
Weh, Amor, dem sich die Gedanken fügen .....	140
Wehe, ich weiß, zu schmerzlichen Trophäen .....	101
Wehe, man glaubt mir nicht .....	203
Wehe, mir ist, den Amors Hand ergriffen .....	235
Weint, Augen, wollt dem Herzen euch verbünden .....	84
Welch Glück war es für mich .....	233
Welch Schicksal führt mich .....	221
Wenn Amor nicht .....	40
Wenn Amor schönen Blick läßt niederhangen .....	167
Wenn das geehrte Laub, zu dem wir flüchten .....	24
Wenn das Verlangen .....	147
Wenn der Planet, des sich die Stunden scheiden .....	9
Wenn diese edle Seele .....	31
Wenn hin und wieder unter andern Schönen .....	13
Wenn ich das Seufzerlüftchen leichten Bebens .....	286
Wenn ich in blinder Gier .....	56
Wenn jener Fels, durch den dies Tal den Blicken versperrt ist ...	117
Wenn Liebestreue, wenn ein Herz ohn Finten .....	224
Wenn mich die süßen Blicke jener töten .....	183
Wenn mir die Stunde .....	175
Wenn Schmerz .....	125
Wenn sich der Baum entfernt von seinen Wegen .....	41
Wenn sich mein sanfter treuer Trost .....	359
Wer sehen möchte, was Natur und Himmel .....	248

Wie bang ist mir .....	249
Wie einem in den warmen Sommertagen .....	141
Wie gabest du mir, schöne Freiheit, Kunde .....	97
Wie geht die Welt! Jetzt ist mir Glück beschieden .....	290
Wie, Gott zu sehen, ewiges Licht bedeutet .....	191
Wie gute Schützen mit geschärften Sinnen .....	87
Wie neid ich dir, daß du, habgierige Erde, umarmt hältst .....	300
Wie oft zu meiner süßen Zuflucht gehe ich .....	281
Wie sich schneeweißem Fuß die Gräser neigen .....	165
Wo fand Amor das Gold .....	220
Wohin ich auch die müden Augen kehre .....	158
Wohin mich Amor spornt .....	127
Wohl glaubt ich, daß ich meine Jahre künftig verbrächte .....	207
Wohl wird es manchem scheinen, daß beim Preise jener .....	247
Wohl zügeln, Orso, Euer Streitroß Bande .....	98
Wo ich mich, o Sennuccio, halb befinde .....	113
Wo ist die Stirne .....	299
Zeigt man sich keuscher Liebe noch erkenntlich .....	334
Zeit war es, Frieden oder Ruh zu finden von so viel Krieg .....	316
Zephirus bringt das schöne Wetter wieder .....	310
Zum süßen Schatten jener schönen Blätter .....	142
Zur Morgenröte, wenn so süß das Lüftchen .....	239
Zur Zeit, da sich der rasche Himmel gegen den Westen neigt ...	50
Zu wieviel Frauen schön und auserkoren sie träte .....	218
Zwar wußt ich wohl, daß gegen deine Fallen, Amor .....	69
Zwei große Feindinnen .....	297

Zwei Rosen, frisch im Paradies gepflückte .....	245
Zwölf Fraun, auf edle Weise ungezwungen .....	225